

## **Dauthendey, Max: In Felsen kauert die Seele (1892)**

1 In Felsen kauert die Seele.  
2 Sie lauscht ihrem Atem,  
3 Und atmet ihre Gedanken.  
4 Aber die Ruhe allein gibt ihr nicht die Kraft,  
5 Sie saugt ihre Kraft aus der Erschöpfung,  
6 Aus dem Vertönen erschlaffender Kräfte.

7 Das Meer wälzt seine Berge um die Stille,  
8 Und ihre Einsamkeit umbrüllen die Wellen,  
9 Über die Felsen fliegt gieriger Schaum,  
10 Er netzt nicht, – er zerspringt in Luft –  
11 Kein Hauch berühret die Seele.  
12 Und dann, ein Tag! Ein Jahr! Ein Jahrhundert!

13 Kein Zeitraum, der den Triumph  
14 Die Felsen wanken, bersten, zerkrachen.  
15 Das Echo sprengt splitternd die Lüfte,  
16 Spaltet die Ruhe, schleudert Berge empor,  
17 Und schroff auf, wild im Flammensprung,  
18 Im begeisterten Arme die Fackel,  
19 Gebärt das Genie sich dem Lichte!

(Textopus: In Felsen kauert die Seele. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25777>)